

# Mitteilungen

2. Quartal 2009

## Inhalt nach Rubriken

|  |              |           |
|--|--------------|-----------|
| <b>Brief des Präsidenten .....</b>   | <b>Seite</b> | <b>1</b>  |
| <b>Neue Mitglieder.....</b>  | <b>Seite</b> | <b>2</b>  |
| <b>Programm zur GMDS-Jahrestagung in Essen.....</b>                              | <b>Seite</b> | <b>3</b>  |
| <b>Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise .....</b>          | <b>Seite</b> | <b>4</b>  |
| <b>Aus-Fort- und Weiterbildung.....</b>  | <b>Seite</b> | <b>6</b>  |
| <b>Ausschreibung des RKI von Forschungsvorhaben.....</b>                         | <b>Seite</b> | <b>7</b>  |
| <b>DAGStat strebt für 2011 ein Jahr der statistischen Wissenschaften an.....</b> | <b>Seite</b> | <b>8</b>  |
| <b>BMBF/DFG-Förderbekanntmachung "Klinische Studien".....</b>                    | <b>Seite</b> | <b>9</b>  |
| <b>Gutachten des Sachverständigenrats 2009.....</b>                              | <b>Seite</b> | <b>9</b>  |
| <b>Veranstaltungshinweise.....</b>   | <b>Seite</b> | <b>11</b> |
| <b>Geburtstage .....</b>   | <b>Seite</b> | <b>12</b> |
| <b>Nachruf.....</b>  | <b>Seite</b> | <b>13</b> |
| <b>GMDS-Funktionsträger.....</b>   | <b>Seite</b> | <b>16</b> |

|   |
|---|
| <p><b>BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 2. QUARTAL 2009</b><br/><b>Prof. Dr. Klaus A. Kuhn</b></p> |
|---|

Liebe GMDS Mitglieder,

ich darf Sie zunächst ganz herzlich zur 54. Jahrestagung der GMDS einladen, die vom 7.-10. September 2009 in Essen stattfinden wird. Unter der Tagungspräsidentschaft von Herrn Prof. Dr. Jöckel konnte auch in diesem Jahr ein äußerst attraktives Programm zusammengestellt werden.

Das Leitthema der Tagung lautet „Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Krankheit behandeln und Gesundheit fördern“. Die Themenbereiche zeigen das breite Spektrum unserer Fachgesellschaft: die Medizinische Informatik mit Themen wie Bild- und Biosignalverarbeitung, Elektronischer Akte und Klinischer Informationsverarbeitung, die Medizinische Dokumentation, die Epidemiologie mit Schwerpunkten wie Herz-/Kreislaufkrankungen, Krebs, Umwelt und Prävention sowie die Biometrie mit der Methodenentwicklung für klinische Studien bis zur Bioinformatik und genomweiten Assoziationsstudien. Dem interdisziplinären Ansatz der GMDS folgend legt die Tagung großen Wert auf die Zusammenarbeit von Klinikern, Public Health Spezialisten und Methodikern zum Wohle des Patienten und der Bevölkerung.

Zahlreiche wissenschaftliche Sessions mit über 300 Beiträgen, exzellente Keynotes, die Clinical Documentation Challenge, Studentische Sessions, Sitzungen unserer Arbeits- und Projektgruppen und vieles mehr machen die Tagung zu einem herausragenden Ereignis für unsere Fächer. Die Kulturhauptstadt 2010 Essen bietet zudem einen idealen Rahmen.

Die conhIT Veranstaltung, die am 21.-23. April 2009 stattfand, ist sehr erfolgreich verlaufen. Es haben 3.173 Besucher und 172 Aussteller teilgenommen. Dies stellt eine deutliche Steigerung zum Vorjahr dar. Die GMDS hat sich stark engagiert, und im Kontext conhIT wurde die GMDS in zahlreichen Zeitschriften (u. a. Ärzteblatt u. Ärztezeitung) erwähnt. Das Präsidium hat beschlossen, die erfolgreiche

Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im nächsten Jahr fortzusetzen. Einen Tag vor der conhIT wurde eine Satellitenveranstaltung durchgeführt. Es haben sich die GMDS AGs Arzneimittelsicherheit, Medizin Controlling sowie die PG Einführung von eGK und HBA in Krankenhäusern beteiligt. Von Seiten des BVMI hat die AG Medizintechnik und IT daran teilgenommen.

Auch die Zusammenarbeit mit der GI im Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften (ILW) konnte intensiviert werden. Im Berichtszeitraum hat eine Sitzung stattgefunden, weitere wurden vereinbart.

Auf Vorschlag von Prof. Dugas hat das Präsidium am 12.06.2009 die Einrichtung einer Präsidiumskommission zur Lehre AO beschlossen. Diese wird eine Umfrage zur AO-bezogenen Lehre konzipieren und durchführen. Prof. Hilgers wurde zum Leiter ernannt. Für die Fachbereiche MI und Epi wurden Prof. Dugas und Stang benannt, die ebenfalls der Leitung der Kommission angehören sollen.

Ich freue mich, Sie in Essen zur GMDS-Jahrestagung begrüßen zu können,

Mit besten Grüßen  
Ihr Klaus A. Kuhn

|                        |
|------------------------|
| <b>Neue Mitglieder</b> |
|------------------------|

**Als neue Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:**

|                        |                |
|------------------------|----------------|
| Adolf, Daniela         | Magdeburg      |
| Akcay, Melek           | Bremen         |
| Berens, Eva            | Bielefeld      |
| Fischer, Lars          | Dortmund       |
| Fritz, Fleur           | Münster        |
| Geiss, Timo            | Karlsruhe      |
| Gothe, Holger          | Kleinmachnow   |
| Groß, Wolfram          | Reichshof      |
| Huy, Christine         | Neckarwestheim |
| Jablonski, Stefan      | Bayreuth       |
| Jäger, Helga           | Merzhausen     |
| Jeck, Andreas          | Neckarstein    |
| Kohlmayer, Florian     | München        |
| Kraut, Angela          | Bremen         |
| Lautenschläger, Ronald | München        |
| Müller, Charles        | Magdeburg      |
| Müller-Russel, Miriam  | München        |
| Ohm, Sandra            | Heidelberg     |

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| Proksch, Pascal      | Dortmund       |
| Reime, Birgit        | Karlsruhe      |
| Reuschel, Peter      | Walldorf       |
| Röding, Dominik      | Neubrandenburg |
| Schäfer, Marko       | Castrop-Rauxel |
| Schubert, Jenny      | Neuss          |
| Schürmann, Christoph | Köln           |
| Stäubert, Stefan     | Leipzig        |
| Storf, Holger        | Kaiserslautern |
| Strasack, Alexander  | Innsbruck      |
| Suc, Jasmina         | Erlangen       |
| Suelmann, Christian  | Krefeld        |
| Wendisch, Grit       | Bibertal       |

|  |
|--|
| <b>Programm zur GMDS-Jahrestagung in Essen</b> |
|--|

**„Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Krankheit behandeln und Gesundheit fördern“**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe GMDS-Mitglieder,

die Vorbereitungen zur 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (7. bis 10. September 2009, Essen) sind inzwischen soweit gediehen, dass wir ein attraktives Kongressprogramm zusammenstellen konnten.

Das Programm finden Sie unter [www.gmds2009.de](http://www.gmds2009.de). Informieren Sie sich bitte auch über Tutorials und Workshops, die im Rahmen der GMDS-Jahrestagung stattfinden. Es gibt noch freie Plätze!

Auf der Homepage finden Sie auch Hinweise über den Tagungsort und Übernachtungsmöglichkeiten sowie das Rahmenprogramm. Ihre Anmeldung zur Tagung können Sie bis zum 2. September 2009 über die Kongress-Webseiten unter: <http://gmds.online-registry.net/> vornehmen. Anmeldungen nach diesem Termin sind ausschließlich vor Ort möglich.

Wir freuen uns, Sie in Essen begrüßen zu dürfen und hoffen, Ihnen eine interessante und anregende Tagung in der Metropole Ruhr, in der Kulturhauptstadt 2010, bieten zu können.

Herzlich Willkommen in Essen im  
September 2009

Prof. Dr. K.-H. Jöckel  
GMDS Tagungspräsident

**Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise****Arbeitsgruppe „Klinische Arbeitsplatzsysteme“ mit Wahl der AG Sprecher, 9. September 2009, GMDS-Jahrestagung 2009 Essen**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir möchten Sie herzlich zur Sitzung der Arbeitsgruppe Klinische Arbeitsplatzsysteme im Rahmen der Jahrestagung in Essen einladen. Die AG-Sitzung findet am Mittwoch, den 9.9.2009 von 9 Uhr bis 10:30 Uhr in Raum S+T(Süd) statt. Dabei sind insb. die folgenden Themen geplant:

- Nachbesprechung der CDC vom Vortag
- Bericht über den Verlauf der Studie Usabil-IT (die Vorstellung der Ergebnisse erfolgt auf der Medica)
- Bericht und Diskussion über die Amtszeit der letzten drei Jahre und Ausblick auf das nächste Jahr
- Wahl der Sprecher

Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen und verbleiben mit den besten Wünschen,

Dr. Christof Seggewies

Dr. Rainer Röhrig

**Neue GMDS-Projektgruppe "Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung"**

Im Juli 2009 wurde vom Fachausschuss Medizinische Informatik der GMDS eine neue Projektgruppe „Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung“ gegründet. Leiter dieser Projektgruppe ist Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch aus Erlangen (Stellvertreter sind Prof. Dr. Martin Dugas, Münster und Herr Sebastian Semler, Berlin). Diese neue Projektgruppe wird sich in den nächsten Jahren mit Themen beschäftigen, die im angelsächsischen Raum meist mit den Stichworten „Single Source“ oder „Dual/Secondary Use“ beschrieben werden. Generell geht es darum, die Nutzung von IT-Infrastrukturen und Daten aus der elektronischen Patientenakte auch für die klinische Forschung zu ermöglichen. Dies kann bei der Durchführung von klinischen Studien, beim Aufbau von Patientenregistern aber auch bei der Einrichtung von Biobanken von Bedeutung sein.

Die konstituierende Sitzung der Projektgruppe fand am 16.7.2009 im Erlanger Universitätsklinikum statt. An der Sitzung nahmen 38 Personen teil, darunter 14 Personen, die bisher noch keine GMDS-Mitglieder sind. Das Spektrum der Teilnehmer erstreckte sich über Informatiker, Medizin-Informatiker, Mediziner, Biometriker, Epidemiologen und Volkswirte aus akademischen Institutionen auf Firmenvertreter aus der Software- und Pharmaindustrie sowie Mitarbeiter eines Landesgesundheitsamts und von nicht-universitären Krankenhäusern.

Inhaltlich war die Sitzung geprägt durch die Vorstellung von Projekten und Konzepten in denen die Patientenrekrutierung und auch die Studiendokumentation aus KIS-Umgebungen heraus (Münster und Essen) sowie mittels eines PDMS auf einer Intensivstation (Gießen) unterstützt werden. Weitere Konzepte und Projektansätze zur Mehrfachverwendung von KIS-Daten und

deren Übermittlung in ein EDC-System sowie zur Qualitätssicherung in der Klinischen Forschung wurden von zwei Erlanger Arbeitsgruppen präsentiert. Aus dem TMF IT-Strategie Projekt stellten Herr Prokosch und seine Mitarbeiter Zwischenergebnisse aus den Analysen des Bostoner i2b2-Tools (als ein benutzerfreundliches Open-Source Data Warehouse) sowie der Erstellung eines Anforderungskatalogs zur IT-Unterstützung im Biobanking vor. Abschließend gab Herr Semler einen Überblick über verschiedene nationale und internationale - im TMF/BMBF-Umfeld und darüber hinaus - laufende Projekte im Kontext der Single-Source/Dual Use Thematik.

Zum Ausklang der Sitzung dankte Herr Prokosch allen Anwesenden für ihre aktive Teilnahme an der Sitzung und lud sie ein, die weiteren Arbeiten innerhalb dieser neuen PG durch eigene Themenvorschläge und Beiträge aktiv mitzugestalten.

Die nächste Sitzung der Projektgruppe wird am 7. September 2009 von 17:30 bis 18:30 Uhr, im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2009 in Essen stattfinden. Eine dritte PG-Sitzung, im Frühjahr 2010 bei der TMF in Berlin, befindet sich ebenfalls schon in Vorbereitung.

**Kontakt:**

Prof. Dr. H.U. Prokosch, Lehrstuhl für Medizinische Informatik der FAU Erlangen-Nürnberg  
[ulli.prokosch@uk-erlangen.de](mailto:ulli.prokosch@uk-erlangen.de)

### Arbeitsgruppe AG Statistische Methoden in der Bioinformatik

Am 17./18. September 2009 findet in München der diesjährige Workshop der AG Statistische Methoden in der Bioinformatik statt. Schwerpunktthemen sind dieses Mal Variablenselektion in hochdimensionalen Modellen und Hochdurchsatz-Bildanalyse.

Alle relevanten Informationen finden Sie auf der Workshop-Website  
[http://www.lmb.uni-muenchen.de/tresch/workshop\\_sep09\\_munich.html](http://www.lmb.uni-muenchen.de/tresch/workshop_sep09_munich.html)

Achim Tresch (Mainz)

**Aus-, Fort- und Weiterbildung****5th Händel-School of Modern Epidemiology "Epidemiologic methods to evaluate screening procedures", 29. September - 2. Oktober 2009, Halle/Saale**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zur diesjährigen 5. Händel School of Modern Epidemiology haben wir Prof.Noel Weiss, University of Washington, Seattle, USA, eingeladen. Das Themalautet: "Epidemiologic methods to evaluate screening procedures". Der beiliegende Flyer sowie der WWW-Link [www.medizin.uni-halle.de/klinepi/](http://www.medizin.uni-halle.de/klinepi/) gibt Ihnen weitere Details bekannt.

Viele Grüße

Andreas Stang

Flyer:

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090929\\_haendel\\_school.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090929_haendel_school.pdf)

**Ausbildungs-Angebot im MSE-NRW-Netzwerk: Vertiefung Epidemiologie und Biometrie sowie Grundlagen**

**Veranstalter: NRW-MSE-Netzwerk Jun. Prof. Dr. Gabriele Berg-Beckhoff**

Universität Bielefeld  
Fakultät für Gesundheitswissenschaften  
Abteilung Epidemiologie und International Public Health  
**Prof. Dr. rer. nat. Guido Giani**  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Deutsches Diabetes-Zentrum

Abteilung Biometrie und Epidemiologie

**Kooperationspartner**

**Prof. Dr. Maria Blettner**

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI)  
Die Epidemiologie befasst sich mit der Untersuchung und Verteilung von Krankheiten in Bevölkerungsgruppen sowie mit den Faktoren, die diese Verteilung beeinflussen. Der wissenschaftliche Ansatz der Epidemiologie ist nicht kasuistisch und betrachtet demzufolge nicht nur das Individuum. Vielmehr sind epidemiologische Fragestellungen und Erkenntnisgewinne immer auf Bevölkerungsniveau angesiedelt. Die Epidemiologie ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die die Medizin, Pharmazie, Statistik, Sozial- und Naturwissenschaften vereinigt. Wenn auch die wissenschaftlichen Fragestellungen von Medizinern in der Epidemiologie andere sein mögen, als die von Sozialwissenschaftlern, so ist

doch der gemeinsame Nenner die Anwendung der „epidemiologischen Methodik“, also der Verfahren und Herangehensweisen zur Gewinnung epidemiologischer Erkenntnisse.

Am 1. Oktober 2001 wurde mit dem "Master of Science in Epidemiology" (MSE) erstmalig in Deutschland ein Postgraduiertenstudiengang zur Höherqualifizierung im Fach Epidemiologie an der Universität Bielefeld eingerichtet. Auf den erworbenen Erfahrungen basiert das jetzige Weiterbildungsprogramm „Epidemiologische Methodik“, das im Rahmen eines MSE-NRW-Netzwerks zusammen mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angeboten wird. Im Rahmen dieses Netzwerks werden im Zeitraum November 2008 bis Mai 2009 drei inhaltlich aufeinander bauende Module zur Fort- / Weiterbildung in epidemiologischer Methodik angeboten:

Modul 1: Grundlagen der Epidemiologie

Modul 2: Grundlagen der Biometrie

Modul 3: Vertiefung Epidemiologie und Biometrie

Diese Module sind berufsbegleitend konzipiert (der Unterricht findet am Wochenende statt) und eignen sich sowohl für Interessenten, die den Erwerb des akademischen Grades „MSc in Epidemiologie“ anstreben (alle Kurse sind kreditiert und anrechnungsfähig auf der Grundlage des ECTS-Punktesystems) als auch für Hochschulabsolventen, die ihre epidemiologischen und statistischen Fachkenntnisse erweitern möchten. Die Inhalte der angebotenen Module sind mit dem Curriculum und der Studienordnung des an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz angebotenen Masterstudiengang „Master of Science in Epidemiologie“ abgestimmt. Die Studierenden können folglich ihre erworbenen Kreditpunkte in Mainz anerkennen lassen und dort gegebenenfalls das komplette Studium entweder mit dem „Master of Science“ in Epidemiologie oder mit dem „European Master of Science“ in Epidemiologie abschließen. Darüber hinaus sind die Kurse von der Ärztekammer Westfalen-Lippe als ärztliche Fortbildung (Kategorie H) zertifiziert.

### **Ausschreibung des RKI von Forschungsvorhaben**

Das Robert Koch-Institut (RKI) ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit und die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention und damit auch die zentrale Einrichtung des Bundes auf dem Gebiet der anwendungs- und maßnahmenorientierten biomedizinischen Forschung. Aufgrund der zunehmenden Komplexität dieser Bereiche und der Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit in diesen Themenfeldern stellt das Robert Koch-Institut im begrenzten Umfang Mittel für die Durchführung von Forschungsvorhaben zur Verfügung.

Ziel dieser Fördermaßnahme ist es, die Arbeiten des RKI in den im Folgenden genannten Schwerpunkten spezifisch zu ergänzen und zu vertiefen, um dazu beizutragen, den hohen Stand des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung weiter zu verbessern. Die so gewonnenen Ergebnisse der externen Förderung werden in die Arbeiten des RKI einfließen, nicht jedoch ohne die Beiträge der kooperierenden Partner deutlich herauszustellen. Die Förderung erfolgt auch im Hinblick darauf, gesundheitsrelevante Belange auf eine breitere wissenschaftliche Basis zu stellen und Netzwerke im Rahmen der Gesundheitsforschung zu knüpfen.

**Kurzinformationen zur Antragsstellung**

**Themen:** siehe Ausschreibung  
**Budget:** max. 120.000 EUR  
**Antragsabgabe:** 15. September 2009  
**Antragsumfang:** max. 10 Seiten  
**Kontakt:** Antraege\_Fo@rki.de

**Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik strebt für 2011 ein  
 Jahr der statistischen Wissenschaften an**

Im Jahr 2011 wird europaweit das Volk gezählt; auch in Deutschland werden die Statistischen Ämter den Zensus 2011 durchführen. Grund genug, den Bürgerinnen und Bürgern die Methodik und Vielfalt von Statistik näher zu bringen. Was ist eigentlich Statistik, und was trägt die Erhebung und Analyse von Daten zu unserem Leben bei?

Statistik ist heute weit mehr als nur das „Zählen des Volkes“. Daten über Bevölkerung und Wirtschaft und ihre Analyse bilden die notwendige Grundlage für Entscheidungen in Politik und Gesellschaft. Prognosen etwa über die künftige Altersstruktur der Bevölkerung beeinflussen die politische Reform der sozialen Systeme, aber auch die ganz persönliche Entscheidung des Einzelnen über seine Alterssicherung. Prognosen über Krankheitsausbreitungen und Entwicklungen im Gesundheitssystem beruhen auf Daten, die zielgerichtet analysiert werden. Medizinischer Fortschritt und die Entwicklung von Medikamenten setzt empirische, klinische Studien voraus, deren Planung und Analyse eine Aufgabe der Statistik ist. Dabei geht es immer um die verlässliche Erhebung von Daten, ihre methodisch nachvollziehbare Analyse, und nicht zuletzt um die Beachtung der informationellen Selbstbestimmung des Individuums.

Kurzum, Statistik begegnet dem Bürger in den unterschiedlichsten Bereichen und in vielseitigen Anwendungen, von der Scanner-Kasse im Supermarkt bis hin zur medizinischen Diagnose beim Arzt. Der verständige Umgang mit Daten und ihrer Auswertung gehört aus Sicht der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik zu den fundamentalen kulturellen Fertigkeiten des Bürgers in unserer heutigen Informationsgesellschaft, vergleichbar mit Lesen, Schreiben und Rechnen.

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik schlägt deshalb vor, das Wissenschaftsjahr 2011 der Datenanalyse und Information zu widmen und es zu einem Jahr der statistischen Wissenschaften zu erklären.

Juni 2009  
 Die Mitglieder der  
 Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik

Weitere Informationen zur DAGStat: Bulletin - Ausgabe 3  
<http://www.dagstat.de/aktivitaeten/bulletin.html>



**BMBF/DFG-Förderbekanntmachung "Klinische Studien"**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das BMBF weist auf die neue Abgabefrist im Rahmen der Förderbekanntmachung "Klinische Studien" hin:

Bundesanzeiger vom 11.11.2003

Neuer Abgabetermin: 29.10.2009

Den Text und weitere Unterlagen finden Sie hier:

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/308.php>

Bitte beachten Sie, dass einige der Unterlagen ("Dokumente", rechts auf der Webseite) gegenüber dem Abgabetermin 30.10.2008 geringfügig verändert sind. Arbeiten Sie daher für Ihre Antragstellung bitte nur mit den aktuellen Dateien.

Für den 29.10.2009 laden wir Sie zum 3. Innovationsforum Medizintechnik nach Berlin ein. Veranstalter sind das BMBF, die Industrieverbände Spectaris, ZVEI und BVMed sowie der Medizinische Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland (MFT). Informationen über die Veranstaltung und ein Anmeldeformular finden Sie unter <http://www.innovationsforum-medizintechnik.de>

Bitte reichen Sie beide Hinweise an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter.

Mit freundlichen Grüßen,

Ursula Porwol

Yvonne Reinhardt

DLR-Projektträger des BMBF

Gesundheitsforschung

Heinrich-Konen-Str. 1

53227 Bonn

Tel.: 0228 3821-289 und -191

Fax: 0228 3821-257

[www.gesundheitsforschung-bmbf.de](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de)

**Gutachten des Sachverständigenrats 2009**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen unter seinem Vorsitzenden Prof. Dr. Wille hat gestern das Sondergutachten 2009 mit dem Titel Koordination und Integration Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens vorgelegt. Das in seiner Langfassung 904 Seiten und in der Kurzfassung noch 184 Seiten starke Gutachten ist unter <http://www.svr-gesundheit.de/Startseite/Startseite.htm> abrufbar.

Zur ersten Orientierung über die Feststellungen und Empfehlungen darf ich Ihnen anliegend die Pressemitteilung des Sachverständigenrates und des Bundesgesundheitsministeriums übersenden.

Eine der Kernaussagen des Gutachtens bezieht sich auf den demografischen Wandel und die Veränderung des Krankheitsspektrums der Bevölkerung auf die primärmedizinische Versorgung der häufigsten Gesundheitsprobleme.

Dabei stellt der Rat die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen hausärztlichen Primärversorgung in den Vordergrund. Die niedergelassenen Fachärzte sollen die Aufgabe eines wichtigen Bindeglieds zwischen der Primärversorgung durch Hausärzte und der hoch spezialisierten stationären Behandlung bilden. In dieser vom Sachverständigenrat so bezeichneten Sekundärversorgung an der Schnittstelle zwischen ambulantem und stationärem Sektor sieht der Rat die größten Defizite (ineffiziente und ineffektive Konkurrenz). Daher regt der Rat eine Vereinheitlichung der Qualitätsstandards, der Vergütung einschließlich der Investitionsfinanzierung und der Genehmigung neuer Behandlungsmethoden für Fachärzte und Kliniken an. Eine effiziente sektorenbergreifende Versorgung ist nach Auffassung und den Empfehlungen der Sachverständigen am ehesten zu gewährleisten, wenn die beteiligten Leistungserbringer für ein gemeinsames Budget arbeiten und eine sektorübergreifende Pauschale erhalten. Dabei sollte ein vereinheitlichtes Leistungsangebot unterbreitet werden. Mit diesen Hinweisen unterstützt der Sachverständigenrat die Bestrebungen des Bundesgesundheitsministeriums und der jüngsten gesetzlichen Neuregelungen, die eine stärkere und vielfältigere Kooperation der Versorgungssektoren erlauben. Ob die angedachte Integration der niedergelassenen Fachärzte in den klinischen Betrieb am Ende (doch) zu einer Aufgabe der doppelten Facharztschiene führen soll, ist dem Gutachten nicht explizit zu entnehmen, solche Tendenzen scheinen aber jedenfalls im Hintergrund nach wie vor aktuell zu sein. Es bleibt abzuwarten, ob und in welcher Weise die zukünftige Gesundheitspolitik die Anregungen des Sachverständigenrats aufgreifen wird. Dies wird nicht zuletzt auch von dem Ergebnis der anstehenden Bundestagswahl und der neuen Regierungsbildung abhängen.

Wir werden auch die weiteren Kernaussagen des Gutachtens in Kürze für Sie aufbereiten und in einem gesonderten Beitrag zusammenfassen. Für zwischenzeitige Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Rechtsanwalt Dr. Albrecht Wienke

1. Juli 2009

Sachsenring 6

50677 Köln

Tel: 0221 / 3765-310

Fax 0221 / 3765-312

|                            |
|----------------------------|
| <b>Veranstungshinweise</b> |
|----------------------------|

**30. Jahrestagung der International Society for Clinical Biostatistics (ISCB)**

23. - 27. August 2009, Prag

<http://www.iscb2009.info/Text/home>**Symposium "Demografischer Wandel und ärztliche Versorgung in Deutschland"**

27. August 2009, Bundesärztekammer Berlin

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090827\\_baek.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090827_baek.pdf)**MIE 2009 - Medical Informatics Europe Conference**

29. August - 2. September 2009, Sarajewo

<http://www.mie2009.org/>**Interdisziplinäre Sommerschule: "Gesund altern - individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen"**

30. August - 11. September 2009, Heidelberg

<http://www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/sommerschule/index.html>**GMDS-Projektgruppe "Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung"**

7. September 2009 im Rahmen der GMDS-Tagung in Essen

<http://www.gmds2009.de>**54. Jahrestagung der GMDS**

7. - 10. September 2009, Essen

<http://www.gmds2009.de/joomla/index.php>**3. gemeinsamer Workshop Gesundheitstelematik und eGK der GMDS und GI im Rahmen der GMDS-Jahrestagung**

9. September 2009, Essen

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090909\\_egk\\_essen.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090909_egk_essen.pdf)**Summer School 2009 - Infectious Disease Epidemiology (IDE) - Modern Surveillance, Mathematical Modelling, International Dimensions**

7. - 11. September 2009, Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolide/index.html>**International Summer School 2009 - Megacities: Health, Geomatics and Climate Change**

7. - 11. September 2009, Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolmc/>**ROeS-Seminar 2009**

14. - 17. September 2009, Linz, Österreich

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090914\\_roes\\_linz.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090914_roes_linz.pdf)

**Workshop der thematischen Arbeitsgruppen der "Helmholtz-Kohorte"**

16. September 2009, Münster

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090916\\_helmholtz\\_kohorte.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090916_helmholtz_kohorte.pdf)**5th Händel-School of Modern Epidemiology: "Epidemiologic methods to evaluate screening procedures"**

29. September - 2. Oktober 2009, Halle/Saale

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090929\\_haendel\\_school.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090929_haendel_school.pdf)**TELEMED 2009 - „Telemedizinische Zentren und Services – steht der Einstieg in die Regelversorgung bevor?“**

1. - 2. Oktober 2009, Berlin

<http://www.telemed-berlin.de/>**8. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e.V. (DNVF) und 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM)**

1. - 3. Oktober 2009, Heidelberg

<http://www.dkvf2009.de/>**Call for Papers: Workshop der Projektgruppe "Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien"**

2. Oktober 2009, Universität Lübeck

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/091002\\_cfp\\_luebeck.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/091002_cfp_luebeck.pdf)**Geburtstage****Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:**

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| Herrn Dr. Gottfried Enderlein      | 75 Jahre |
| Herrn Prof. Dr. Wilhelm Gaus       | 70 Jahre |
| Herrn Friedrich Linneweber         | 70 Jahre |
| Herrn Prof. Dr. Rolf Engelbrecht   | 65 Jahre |
| Herrn Dr. Hartmut Krause           | 65 Jahre |
| Frau Dipl.-Math. Verena Thiele     | 65 Jahre |
| Herrn Prof. Dr. Herbert Matthies   | 60 Jahre |
| Herrn Dipl.-Inf. Med. Harald Runge | 60 Jahre |
| Herrn Dipl.-Math. Udo Timmermann   | 60 Jahre |

## Laudatio zum 75. Geburtstag von Dr. Gottfried Enderlein

Gottfried Enderlein, der am 13.4.1934 in Löbnitz (Sachsen) geboren wurde, studierte in Leipzig Wirtschaftsmathematik, und widmete sich danach zunächst dem Einsatz mathematischer Methoden in der Pflanzenzüchtung am Institut für Pflanzenzüchtung Kleinwanzeleben der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (ADL). Er war dann von 1962-1964 in der Abteilung für Statistik der Zentralen Poliklinik der Bauarbeiter in Berlin tätig bevor er von 1965-1970 in die Leitung der Arbeitsgruppe Biometrie an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zurückwechselte, wo er gleichzeitig die Funktion der Geschäftsführung der Ständigen Kommission für Mathematische Methoden inne hatte. Im Jahre 1970 promovierte er zu Fragen der Entscheidungstheorie und Regressionsanalyse. Das Thema Medizin muss ihn nicht losgelassen haben, denn 1971 übernahm er die Leitung der Abteilung Biometrie und Datenverarbeitung des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin, das 1990 in der Bundesanstalt für Arbeitsmedizin aufging, wo er seitdem bis zu seinem Ausscheiden aus seinem aktiven Berufsleben den Bereich Planung epidemiologischer Studien und Risikoabschätzung leitete.

Gottfried Enderlein hat sich während seines beruflichen Wirkens und auch seiner ehrenamtlichen Engagements immer für den adäquaten Einsatz biometrischer und epidemiologischer Methoden in dem von ihm zu verantwortenden inhaltlichen Arbeitsgebiet eingesetzt. Dabei sind eine Vielzahl (mehr als 200) wissenschaftliche Publikationen entstanden und eine Beteiligung an vielen Lehrbüchern, pars pro toto sei sein Engagement für das „Biometrische Wörterbuch“ genannt, das erstmals 1968 erschien, 1994 in überarbeiteter Form beim Elsevier Verlag in englischer Sprache als Elsevier's Dictionary of Biometry neu aufgelegt wurde. Es ist dieses Engagement Gottfried Enderleins für die Wissenschaft, aber auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs, das diese integre Persönlichkeit mit seinem Sinn für Humor auszeichnet. Auch in schwierigen Zeiten hatte er es verstanden, die damalige DDR-Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft international zu vernetzen, so dass ich bereits in den 80er Jahren die Gelegenheit hatte, Herrn Enderlein auf einem Kongress in Ungarn kennenzulernen. Bereits damals fiel mir seine geradlinige Haltung zu den wissenschaftlichen und menschlichen Fragen positiv auf, einen Wesenszug, den ich dann später im Rahmen eines gemeinsamen Projekts zur Entwicklung eines Softwaresystems für die Planung arbeitsplatzepidemiologischer Studien noch mehr schätzen lernen sollte. Er erwies sich dabei immer wieder als treibende Kraft, gleichzeitig aber auch als wissensbegieriger und Innovationen aufgeschlossener Kollege, so dass die gemeinsame Projektarbeit und auch alle übrigen Gelegenheiten, bei denen ich ihm begegnet bin, mir immer positiv in Erinnerung bleiben werden.

Es verwundert nicht, dass ein Mensch wie Gottfried Enderlein neben seinem Engagement für die Internationale Biometrische Gesellschaft sich auch aktiv für die GMDS und in der GMDS einsetzte, so war er von 1995 bis 1998 Mitglied des Fachausschusses für Epidemiologie und hat in dieser Zeit maßgeblich an der Erarbeitung der Guidelines für gute epidemiologische Praxis mitgewirkt.

Wir gratulieren Herrn Enderlein sehr herzlich zu diesem 75. Geburtstag und wünschen ihm natürlich alles Gute, insbesondere Gesundheit und weiterhin viel Freude an Reisen zu interessanten Orten aber auch an dem Zusammensein mit seinen Enkeln.

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel

## Laudatio zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Gaus

Am 15.04.2008 feierte Prof. Dr. Wilhelm Gaus, emeritierter Ordinarius für Medizinische Statistik, Dokumentation und Informatik in Ulm, seinen 70. Geburtstag. Er promovierte 1969. Anschließend war er am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation der Universität Mainz tätig und danach bis 1974 an der Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumentation und Informatik der Universität Ulm unter Leitung von K. Überla. 1974 habilitierte er sich für Medizinische Statistik, Dokumentation und Informatik in Ulm und wurde anschließend Direktor der dortigen Abteilung. Neben vielen anderen Kollegen habilitierten Herr Haux und Herr Muche bei ihm. Obwohl er 2004 emeritierte, trifft man ihn weiterhin an 2-3 Tagen in der Woche im Ulmer Institut an. Seine große Liebe sind die Biometrie und die Dokumentation.

Herr Gaus hat sich vor allem mit diagnostischen und therapeutischen Studien befasst, die Methodik klinischer Studien maßgeblich weiterentwickelt und speziell die Effektivität komplementärmedizinischer Verfahren erforscht. Er ist Vorsitzender des Kuratoriums für Rehabilitationsforschung an der Universität Ulm und nach wie vor in diversen weiteren Funktionen aktiv.

1968 hat er in Ulm die erste und bis heute sehr erfolgreich arbeitende Schule für Medizinische Dokumentation gegründet. Er hat diese Ausbildungsrichtung inhaltlich und organisatorisch entscheidend geprägt und damit eine berufspraktische Basis für weiterführende Entwicklungs- und Forschungsaufgaben in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie gelegt. Er legte den Grundstein für die Erweiterung der gmds um die Sektion der Medizinischen Dokumentare und war bis zu seiner Emeritierung in der Zertifikatskommission „Medizinische Dokumentation“ tätig.

In der gmds war Herr Gaus aufgrund seiner aktiven Mitgestaltung vieler Jahrestagungen und anderer Tagungsbeiträge und Publikationen, sondern auch durch sein persönliches Engagement bekannt. Unter anderem richtete er 1997 die Jahrestagung in Ulm aus, engagierte sich in den Arbeitsgruppen und im Beirat der gmds und war wissenschaftliches Mitglied in verschiedenen Kommissionen beim Gesundheitsministerium.

Neben der Fülle hochrangiger Journal-Publikationen von Herrn Gaus möchte ich besonders seine vielen Lehrbücher zur Dokumentation erwähnen, zu denen nicht zuletzt „der Gaus“ gehört, das Standardwerk zur Medizinischen Dokumentation. 2008 gelang es ihm zusammen mit Frau Chase, das komplexe Regelwerk für klinische Studien auf 78 Seiten darzulegen. In der Buchbesprechung hieß es denn auch passenderweise „Keiner weiß alles über klinische Studien, es sei denn, er heißt Professor Gaus.“ Dem ist nicht viel hinzuzufügen, außer: Viele können alles erklären, einige können einfach erklären. Herrn Gaus ist es immer gelungen, alles einfach zu erklären.

Herr Gaus ist seit über 40 Jahren verheiratet und hat 4 Kinder und 2 Enkelkinder. Die gmds gratuliert Herrn Gaus ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag und wünscht diesem so fachkundigen, aber auch bescheidenen und liebenswerten Kollegen, der gleichermaßen alle drei Fachbereiche der gmds wie auch die Sektion Medizinische Dokumentation repräsentiert, noch ein langes, glückliches, erfolgreiches und gesundes Leben.

Claudia Ose als ehemalige Ulmer Schülerin  
Universitätsklinikum Essen

**Laudatio zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Rolf Engelbrecht**

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Prof. Dr. Rolf Engelbrecht ganz herzlich zum 65. Geburtstag.

Rolf Engelbrecht engagiert sich seit Jahrzehnten für die Medizinische Informatik. Hierbei hat er sich um die Vertretung Deutschlands auf europäischer Ebene im Vorstand der European Federation for Medical Informatics (EFMI) sowie in der Kooperation mit osteuropäischen Ländern verdient gemacht.

Ausgangspunkt des Schaffens von Rolf Engelbrecht war das MEDIS-Institut am GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit in Neuherberg, jetzt Helmholtz Zentrum München. Er ist Associated Professor an der Universität für Medizin und Pharmazie Nicolae Testemițanu der Republik Moldavien in Chisinau. Mit den Namen Rolf Engelbrecht und Joachim Dudeck ist die erfolgreiche Ausrichtung der Medical Informatics Europe (MIE) gemeinsam mit der GMDS-Jahrestagung 2000 in Hannover parallel zur Weltausstellung verbunden.

Rolf Engelbrecht war Präsident des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker von 1992 bis 1995 und Präsident der EFMI von 2000 bis 2001, um nur einige der zahlreich von ihm wahrgenommenen Aufgaben zu nennen.

In der GMDS war er langjährig Leiter der Arbeitsgruppen Anwenderkriterien, Expertensysteme, Chipkarten im Gesundheitswesen sowie der Projektgruppe Standardisierte Elektronische Krankenakte. Als stellvertretender Leiter engagiert es sich auch jetzt noch in der neu gegründeten Projektgruppe openEHR - Archetypen als Basis für semantisch interoperable elektronische Gesundheitsakten. Damit sind auch zwei zentrale Arbeitsgebiete von Rolf Engelbrecht beschrieben, Chipkarten und elektronische Akten. So ist er derzeit Vizepräsident des European Institute for Health Records (EuroRec).

Rolf Engelbrecht war immer bereit, seine Auffassungen deutlich aber konstruktiv zu vertreten. Er ist durch seine offene und einnehmende Art ein angenehmer Gesprächspartner. Wir wünschen ihm Gesundheit, weiterhin aktives Wirken für die Medizinische Informatik sowie Zeit und Muße im Kreise seiner Familie.

Prof. Dr. med. Jürgen Stausberg

**Nachruf - Zum Tode von Steven A. Huesing**

Mit großem Bedauern teilen wir Ihnen mit, dass Steven A. Huesing am 12. April 2009 verstorben ist. Als Executive Director der International Medical Informatics Association (IMIA) war er vielen von uns bekannt. Er hat über Jahre durch seine wichtige Tätigkeit in unserer Internationalen Dachorganisation IMIA die Medizinische Informatik bereichert und weiterentwickelt. Seit dem Beginn seiner Karriere in den 60er Jahren hat er Pionierarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie im Gesundheitswesen geleistet.

Für seine außergewöhnliche Arbeit wurde er mit dem hoch angesehenen Canadian Health Informatics Award for Lifetime Achievement geehrt.

Mit Steven Huesing verlieren wir einen hoch geschätzten Kollegen und Freund.

Klaus A. Kuhn  
Präsident GMDS

|                       |
|-----------------------|
| <b>GMDS-Präsidium</b> |
|-----------------------|

Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (München), Präsident  
 Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle) 1. Vizepräsident  
 Dr. Iris Zöllner (Stuttgart), 2. Vizepräsidentin  
 Prof. Dr. Harald G. Schweim (Köln), Schatzmeister  
 Gregor Lamla (München), Schriftführer  
 Prof. Dr. Maria Blettner (Mainz), Beisitzerin  
 Prof. Dr. Ulrich Prokosch (Erlangen), Beisitzer  
 Prof. Dr. K.-H. Jöckel (Essen), Fachbereichsleiter Epidemiologie  
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), Fachbereichsleiter Med. Informatik  
 Prof. Dr. Ralf-Dieter Hilgers (Aachen), Fachbereichsleiter Biometrie  
 Claudia Ose (Essen), Sektionsleiterin Med. Dokumentation  
 Hildegard Lax (Essen), Sektionsbeisitzerin

|  |
|--|
| <b>Fachausschuss Medizinische Informatik</b> |
|--|

|  |   |
|--|---|
| <u>Fachbereichsleiter:</u><br>Prof. Dr. P. Schmücker (Mannheim)<br><br>Prof. Dr. S. Drösler (Krefeld)<br>Prof. Dr. R. Lenz (Erlangen)<br>Prof. Dr. K. Pommerening (Mainz)<br>Prof. Dr. A. Winter (Leipzig) | <u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u><br>PD Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg)<br><br>PD Dr. J. Ingenerf (Lübeck)<br>Prof. Dr. B. Paech (Heidelberg)<br>Prof. Dr. F. Puppe (Würzburg) |
|--|---|

|                                |
|--------------------------------|
| <b>Fachausschuss Biometrie</b> |
|--------------------------------|

|  |  |
|--|--|
| <u>Fachbereichsleiter:</u><br>Prof. Dr. R.-D. Hilgers (Aachen)<br><br>Dr. I. König (Lübeck)<br>PD Dr. R. Muche (Ulm) | <u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u><br>Prof. Dr. D. Hauschke (Freiburg)<br><br>Prof. Dr. P. Martus (Berlin)<br>PD Dr. A. Wienke (Halle/Saale) |
|--|--|

|                                    |
|------------------------------------|
| <b>Fachausschuss Epidemiologie</b> |
|------------------------------------|

|   |   |
|---|---|
| <u>Fachbereichsleiter:</u><br>Prof. Dr. K.-H. Jöckel (Essen)<br><br>Dr. A. Katalinic (Lübeck)<br>Dipl.-Inform. C. Stegmaier (Saarbrücken) | <u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u><br>Prof. Dr. H. Bickeböller (Göttingen)<br><br>Prof. Dr. A. Stang (Halle)<br>PD Dr. A. Timmer (Freiburg) |
|---|---|

|   |
|---|
| <b>Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation</b> |
|---|

|  |   |
|--|---|
| <u>Sektionsleiterin:</u><br>Claudia Ose (Essen)<br><br>S. Fischer (Offenbach)<br>R. Richter (Aachen) | <u>Stellv. Sektionsleiterin:</u><br>S. Stolpe (Bochum)<br><br>A. Mulder-Rathgeber (Offenbach)<br>A. Schöler (Leipzig) |
|--|---|

|                        |
|------------------------|
| <b>Geschäftsstelle</b> |
|------------------------|

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| B. Behrendt (Geschäftsführerin) | A. Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung) |
|---------------------------------|--|